

## **Zu wenig Erzieherinnen in Kitas: Qualität bleibt in der frühkindlichen Bildung in Sachsen oft auf der Strecke**

### **Bildungschancen unterscheiden sich erheblich zwischen den Bundesländern / Bertelsmann Stiftung fordert Bundes-Kita-Gesetz für einheitliche Standards / Qualitätsoffensive für gute Personalschlüssel würde in Sachsen 16.700 zusätzliche Erzieherinnen erfordern**

Gütersloh, 25. Juli 2014. In der frühkindlichen Bildung bleibt gute Qualität oftmals auf der Strecke, weil viele Kindertageseinrichtungen nicht genügend Erzieherinnen haben. Die Personalschlüssel für Kitas in Sachsen weichen erheblich von einem kindgerechten und pädagogisch sinnvollen Betreuungsverhältnis ab. In Sachsen ist eine Erzieherin für nahezu doppelt so viele Kinder zuständig wie in Bremen oder Baden-Württemberg. „Wir brauchen dringend einheitliche Qualitätsstandards, die in einem Bundes-Kita-Gesetz geregelt sind“, sagte Jörg Dräger, Vorstand der Bertelsmann Stiftung. Würden die von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssel für alle Kitas in Sachsen verbindlich gelten, wären 16.700 Erzieherinnen zusätzlich erforderlich.

Die Bertelsmann Stiftung empfiehlt, dass bei den unter Dreijährigen eine Erzieherin für höchstens drei Kinder verantwortlich ist. Für die Altersgruppe ab drei Jahren sollte der Personalschlüssel nicht schlechter als 1 zu 7,5 sein. „Politik und Praxis sollten sich auf bundesweite kindgerechte Standards einigen, damit alle Kita-Kinder in Deutschland gute Bildungschancen haben“, sagte Dräger. Diese Standards müssten in einem Bundes-Kita-Gesetz geregelt werden. Dort könnten auch Zeitbudgets für Leitungsaufgaben sowie Qualitätskriterien für Fort- und Weiterbildungen sowie die Mittagsverpflegung festgelegt werden. Erst kürzlich hatte eine Studie der Bertelsmann Stiftung beim Kita-Essen erhebliche Defizite offen gelegt. „Der Kita-Rechtsanspruch hat die Bundesländer gezwungen, die Quantität der Kita-Plätze zu erhöhen. Nun sollte ein Bundes-Kita-Gesetz dafür sorgen, dass auch überall die Qualität stimmt“, sagte Dräger.

Von angemessenen Betreuungsverhältnissen in ihren Kitas sind die Bundesländer nach wie vor unterschiedlich weit entfernt. Das geht aus dem aktuellen „Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme“ hervor, mit dem die Bertelsmann Stiftung seit sechs Jahren die Entwicklung der Kindertageseinrichtungen beobachtet. Auffällig ist vor allem das Ost-West-Gefälle: Während in den ost-deutschen Krippen sich eine Erzieherin um durchschnittlich 6,3 Kinder kümmern muss, kommen im Westen 3,8 Kinder auf eine Erzieherin. In Sachsen ist eine Erzieherin für 6,6 Kinder zuständig. Dieses statistische Betreuungsverhältnis sieht im Kita-Alltag sogar noch ungünstiger aus. Weil eine Erzieherin aufgrund von Teamgesprächen, Fortbildung und Urlaub höchstens 75 Prozent ihrer Arbeitszeit für pädagogische Arbeit nutzen kann, betreut sie in Sachsen tatsächlich fast neun unter Dreijährige.

Schlecht sind die Betreuungsverhältnisse in Sachsen für Kinder ab drei Jahren: In dieser Altersgruppe ist eine Erzieherin durchschnittlich für 13,5 Kinder zuständig, das sind vier Kinder mehr als im Bundesdurchschnitt. Vorzeigeländer sind erneut Bremen (1 zu 7,7) und Baden-Württemberg (1 zu 8). Schlusslicht ist Mecklenburg-Vorpommern, wo eine Erzieherin für 14,9 verantwortlich ist.

Damit in Sachsen die von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssel umgesetzt werden können, sind nach Berechnungen der Stiftung gut 16.700 zusätzliche Vollzeitkräfte erforderlich – 8.600 für unter Dreijährige und 8.100 für Kinder ab drei Jahren. Dies würde zusätzliche Personalkosten in Höhe von mehr als 730 Millionen Euro verursachen, was mehr als einer Verdopplung der derzeitigen Personalkosten (fast 716 Millionen Euro) entspricht. „Das ist eine gewaltige Kraftanstrengung, die sich aber lohnt, weil die Kita-Qualität entscheidend ist für gutes Aufwachsen und faire Bildungschancen aller Kinder“, sagte Dräger.

Ohne stärkeres finanzielles Engagement des Bundes in der frühkindlichen Bildung sind diese Ausgaben allerdings für das Land Sachsen und seine Kommunen kaum zu stemmen. Dies gilt auch für die meisten anderen Bundesländer. Die Bertelsmann Stiftung empfiehlt deshalb, in einem Bundes-Kita-Gesetz festzulegen, für welchen bundesweit einheitlichen Standard der Bund welche Unterstützung leistet.

**Zum „Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme“:**

Grundlage des jährlich aktualisierten Ländermonitors sind Auswertungen von Daten der statistischen Ämter des Bundes und der Länder aus der Kinder- und Jugendhilfestatistik und weiteren amtlichen Statistiken sowie einer Befragung aller zuständigen Fachministerien der Bundesländer durch die Bertelsmann Stiftung. Stichtag für die Datenerhebung war der 1. März 2013. Die Berechnungen hat der Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut / Technische Universität Dortmund durchgeführt. Zu unterschiedlichen Themen finden Sie Daten und Fakten zu den frühkindlichen Bildungssystemen im Internet unter [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de).

Die in der Pressemitteilung angegebenen Betreuungsrelationen beziehen sich jeweils auf das Verhältnis Vollzeitkraft zu Ganztagskind. Der Personalschlüssel umfasst die Gesamtarbeitszeit einer Erzieherin, die sie einerseits direkt mit Kindern verbringt und darüber hinaus für weitere Aufgaben benötigt wie z. B. Elterngespräche, Teamsitzungen, Fortbildung oder die Kooperation mit anderen Institutionen. Für diese Aufgaben benötigt sie mindestens 25 Prozent ihrer Arbeitszeit. Hieraus ergibt sich bei einem Personalschlüssel von 1 zu 3 im Kita-Alltag eine Fachkraft-Kind-Relation von einer Vollzeitkraft zu vier Ganztagskindern.

Rückfragen an: **Anette Stein, Telefon: 0 52 41 / 81 81274**  
E-Mail: [anette.stein@bertelsmann-stiftung.de](mailto:anette.stein@bertelsmann-stiftung.de)

**Kathrin Bock-Famulla, Telefon: 0 52 41 / 81 81173**  
E-Mail: [kathrin.bock-famulla@bertelsmann-stiftung.de](mailto:kathrin.bock-famulla@bertelsmann-stiftung.de)

**Die Pressemitteilungen zu den Bundesländern und Pressegrafiken sowie einen Vorschlag zur standardbasierten Finanzierungsbeteiligung des Bundes finden Sie unter [www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)**